



Fachtagung: „Gesundheit in Haft – Voraussetzung für Resozialisierung“ der LAG-S

---

## „Gesundheitliche Besonderheiten inhaftierter Frauen und Mütter“

Lydia Halbhuber-Gassner, SkF Landesverband Bayern e.V.  
Geschäftsführung der Kath. Landesarbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe  
(LAG-S) in Bayern

23. Oktober 2019



## Warum ein eigener Blick auf Frauen?

---

### **Mangelnde Gendersensibilität**

- In der Gesellschaft allgemein
- So auch in den Gefängnissen  
Minderheit in der Gefängnispopulation



## Ausgangslage straffällig gewordener Frauen - allgemein

---

Die WHO stellt regelmäßig fest, dass **weibliche Inhaftierte schwerwiegendere gesundheitliche Probleme** haben als männliche Inhaftierte

### Gründe:

- Erfahrungen bereits in Ursprungsfamilien (u.a. Untersuchung Müller/Schröttle)
- Gewalterfahrungen, insbesondere häusliche Gewalt sind eines der größten Gesundheitsrisiken für Frauen und Kinder
- Auswirkungen der Gewalterfahrungen
- Bewältigungsstrategien

**Tabelle 2: Vergleich der Gewaltprävalenzen der Teilpopulationen mit der Hauptuntersuchung. Fallbasis: Jeweils gesamte Stichprobe.**

	Hauptstudie (nach Angaben im mündlichen Fragebogen)** (N=10.264)	Türkische und osteuropäische Migrantinnen** <sup>43</sup>		Prostituierte** (N=110)	Inhaftierte Frauen** (N=88)	Flüchtlings- frauen* (N=65)
		Osteuropäerinnen (N=862)	Türkinnen (N=397)			
<b>Sexuelle Belästigung</b>	<b>58%</b>	<b>54%</b>	<b>52%</b>	<b>92%</b>	<b>92%</b>	<b>69%</b>
<b>Psychische Gewalt</b>	<b>42%</b>	<b>44%</b>	<b>45%</b>	<b>82%</b>	<b>89%</b>	<b>79%</b>
<b>Körperliche Gewalt</b>	<b>32%</b> (37%)	<b>35%</b> (41%)	<b>40%</b> (46%)	<b>87%</b>	<b>91%</b>	<b>52%</b>
<b>Sexuelle Gewalt</b>	<b>12%</b> (13%)	<b>14%</b> (17%)	<b>9%</b> (13%)	<b>59%</b>	<b>57%</b>	<b>28%</b>
<b>Sexuelle oder körperliche Gewalt durch Partner***</b>	<b>25%</b> (13% aktueller Partner ****)	<b>28%</b> (18% nur aktueller Partner)	<b>38%</b> (30% nur aktueller Partner)	<b>62%</b> (24% nur aktueller Partner)	<b>47%</b> (nur aktueller Partner)	<b>54%</b> (nur aktueller Partner)

### Schwangerschaft und Geburt hinter Gittern

- Keine statistische Erfassung über Anzahl der Geburten während der Haft
- Folgen der Isolierung und Stress für die Gesundheit der inhaftierten Schwangeren kann auch negative Auswirkungen auf das Kind haben, die ernst zu nehmen sind (Europäisches Parlament)
- Gynäkologische Versorgung in der Haft



## Besondere Belastungsfaktoren

---

### Mütter in der Haft

- Geburt eines Kindes als ein Neustart/Neuanfang
- Gemeinsame Unterbringung von Mutter und Kind
- Wohin mit den Kind/Kindern?
- Kontakt und Besuche zwischen Mutter und Kind (Scham, Schuld, Bindung)

*„Die Sorge um ihre Kinder wird von den Frauen im Gefängnis als einer der wichtigsten Faktoren für Depressionen und Ängsten bis hin zu selbstzerstörerischen Handlungen genannt“ (WHO)*



## Forderungen

---

- *„Der Zugang zu Gesundheitsleistungen und anderen Angeboten nach der Entlassung muss ein fester Bestandteil eines Programms zur Vorbereitung auf die Haftentlassung sein“ (WHO 2009)*
- Besondere Berücksichtigung frauenspezifischer Gesundheitsprobleme
- Beachtung des Äquivalenzprinzips
- Gute gesundheitliche Versorgung hat eine gesamtgesellschaftliche Relevanz



## Fazit

---

**Gesundheit ist ein grundlegendes Menschenrecht, insbesondere für Menschen, die sich in staatlichen Gewahrsam befinden“  
(WHO 2009)**





---

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Lydia Halbhuber-Gassner  
[halbhuber-gassner@skfbayern.de](mailto:halbhuber-gassner@skfbayern.de)